

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Niederländisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Zweitens sollten keine Sprecher angestellt werden, die sich nicht *frei in tadellosem Deutsch* ausdrücken können. Und weil, wie meine Anklägerin richtig bemerkt, jeder Mensch Fehler machen kann, sollten sie in Sprachkursen immer wieder einmal weitertrainiert werden. *Peter Geiser*

Niederländisch

Germanismen im Niederländischen

Unter einem Germanismus versteht man: 1. einen charakteristischen deutschen Ausdruck; 2. ein Wort oder eine Redewendung, aus dem Deutschen in eine andere Sprache übernommen, aber dem eigenen Idiom zuwider.

Wenn man sich etwas intensiver mit der niederländischen Sprache befaßt, fällt sofort auf, daß sie vor anglo-amerikanischen Vokabeln und Ausdrücken strotzt; aber auch Germanismen gibt es in Hülle und Fülle. Dieses Phänomen wollen wir etwas näher unter die Lupe nehmen.

1. Es gibt sehr viele deutsche Wörter, die die ursprünglichen niederländischen Synonyme mehr oder weniger in den Hintergrund gedrängt haben, z. B.:

geëigend	geeignet	geschikt
toename	Zunahme	toeneming
meerdere	mehrere	verscheidene
beduidend	bedeutend	belangrijk
eenduidig	eindeutig	ondubbelzinnig
omleiding	Umleitung	verlegging
afreizen	abreisen	vertrekken
bemerking	Bemerkung	opmerking
gegevenheid	Gegebenheit	gegeven
daadzaak	Tatsache	feit

2. Typisch deutsche Konstruktionen werden gerne übernommen, da die niederländische Umschreibung zu umständlich ist, z. B.:

handgeschilderd	handgemalt	met de hand geschilderd
mondgeblazen	mundgeblasen	met de mond geblazen
weerbestendig	wetterfest	bestendig tegen het weer

3. Die Möglichkeit, das Eigenschaftswort (Adjektiv) mit dem Hauptwort (Substantiv) zu verschmelzen, die so charakteristisch für das Deutsche ist, wird auch von Niederländern gern verwendet:

nieuwbouw	Neubau(ten)
grootstad	Großstadt
leegstand	leerstehende Häuser
hoog-, laagbouw	Hoch-, Flachbau
groot-, kleinbedrijf	Groß-, Kleinbetrieb
groothandel	Großhandel
ijzerdraad	Eisendraht

4. Der Einfluß der deutschen Sprachlehre zeigt sich unmittelbar, wenn Niederländer sagen (was immer häufiger vorkommt): *de reizigers worden verzocht over te stappen* (= die Reisenden werden gebeten umzusteigen) statt *de reizigers wordt verzocht over te stappen*, oder: *voor een jaar* (= vor einem Jahr) statt: *een jaar geleden*.

5. Zu guter Letzt sei darauf hingewiesen, daß es eine Reihe rein deutscher Wörter gibt, die fast als einheimisch empfunden werden, wie etwa: überhaupt, sowieso, los, plausibel, Bühne, Schwung, Ausputzer, Langlauf, Spielerei, Heimweh, Schnitzel, Edelweiß, Gletscher, Alpenkreuzer, hineininterpretieren.

Daß das Niederländische, das immerhin von ungefähr 25 Millionen Menschen gesprochen wird, zu einer echten Mischsprache geworden ist, bedarf wohl keines weiteren Beweises, zumal der angelsächsische Einfluß seit 1945 noch viel größer ist und der französische in den vergangenen Jahrhunderten beträchtlich war. *Ton Faas*

Niederlande

Fehlerberichtigung

Im Beitrag „*Lautvergleiche Deutsch—Niederländisch*“ von Ton Faas in Heft 5 haben sich ein paar störende Fehler eingeschlichen. Auf Seite 137, Punkt 4, rechts unten, sollte es statt ‚*koopēn*‘ und ‚*tooverēn*‘ richtig ‚*kopen*‘ und ‚*toveren*‘ — also mit nur einem ‚o‘ — heißen, und auf Seite 141, Punkt 10c, links oben, sollte es statt ‚*beaden* = *Beten*‘ richtig ‚*bedden* = *Betten*‘ heißen. *ck.*

Elsaß

Wie sieht es denn aus mit unserer Sprache in den Massenmedien?

Der Beschluß der Pariser Fernsehzentrale FR 3, im Elsaß die Mundartsendungen in den abendlichen Hauptsendezeiten zu streichen und sie auf kurzbeschnittene und schlechtplazierte Ausstrahlungszeiten zu verlegen, hat im Elsaß und in Deutschlothringen Entrüstung und heftige Reaktionen hervorgerufen. Davon möchte ich hier einiges anführen.

Für Christian Winterhalter, bisherigen Direktor der Fernsehprogramme von FR 3-Alsace, bedeutet dieser Beschluß, dem Elsaß jede Eigenheit absprechen. Senator Henry Goetschy, der sich in den letzten Monaten für